

Susanne Steffe / Hartmut E. Höfele

Das Kinder garten klang geschichten buch

Geschichten mit Stimme,
Geräuschen und
Instrumenten begleiten



mit Illustrationen von Katja Jäger

HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: rsrdesign, Wiesbaden
Umschlag- und Textillustrationen: Katja Jäger
Layout, Satz und Gestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: Graspo CZ, Zlín
Printed in the Czech Republic

ISBN 978-3-451-37596-5

Inhalt

Vorwort	7
Klanggeschichten mit Kindergruppen	8
Ich höre was, was du nicht siehst, und das klingt so	10

Lauter leise und laute Lautmalereien 12

Pitzipatz, die kleine Katz	13
Kugelrund ist Fifi-Hund	13
Katzen-tapp-tapp-tapp	14
Mein Hund ist froh	15
Bruno und Anton: Wie Hund & Katz	16
Hühnchen Marie und Ludwig Hahn	18
Rosa Schweinchenquatsch	18
Die Kuh Luise auf der Wiese	18
Gackerdigack im Hühnerstall	19
Das Schweinchen Kikimonk	20
Kuh und Kälbchen	21
Max und Tina auf dem Bauernhof	22
Tierstimmen-Klangspiele	24



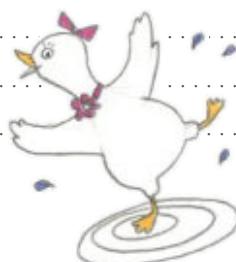
Tierischer Klangspielspaß mit Triangel, Kokosnuss und Co. 26

Lauf, mein Pferdchen	27
Die kleine Schnecke	28



Körperklänge nicht nur für Ohrenspitzer 30

Töröö – hier kommt der Trampelfant!	31
Polle Pinguin & Emma Ente	32
Paul, das Krokodil	35
Ein Wassertropfen geht auf Reisen	36





Alltagsklingklang

Quatschige Küchenklänge	39
Zu Besuch bei Frau Knister und Herrn Ritschratsch	42
Krawallmonster-Monsterkrawall	44

Naturklingklong

Steinmusik	47
Im Wald, da klopft der Specht	48
Musikalische Wanderung durch die Jahreszeiten	50

Jahreszeiten-Klanggeschichten



Frühling im verwunschenen Wald	53
Sommerliche Flussfahrt	55
Viel Wind um einen kleinen Herbstwind	58
In der Weihnachts-Wichtelwerkstatt ist was los	60
Fasenacht, die Pann kracht – Fastnacht, die Pfanne kracht	62
Fastnacht-Polonaise	63



Montermäßiger Klangspaß mit selbst gebauten Instrumenten

Gesponsterliche Geräuschwerkstatt	65
Monstersound	67
Das Gespenst von Burg Siebenstein	68

Instrumente in der Hauptrolle – Klänge erkunden



Das Glöckchen – Ein Märchen über Klänge, die glücklich machen	71
Ein Regenspaziergang mit Trommel	75
Ich wär so gern ein Schlagzeuger	77
Die Instrumente langweilen sich so sehr – da müssen viele Kinder her!	78



Vorwort

Klanggeschichten sind ideal, um Kindern Spaß am elementaren Musizieren zu vermitteln. Aber nicht nur das: Eine Handlung oder ein Gedicht mit klanglichen Mitteln akustisch zu illustrieren, fördert Fantasie, Kreativität, die Interaktion mit anderen und das konzentrierte Zuhören. Bei gemeinsamen Klangspielereien lernen Kinder abzuwarten, oder sie finden den Mut, auch mal alleine vor der Gruppe zu handeln.



Wir haben einen bunten Strauß fantasievoller und abwechslungsreicher Klanggeschichten zusammengestellt. Sie finden in acht spannenden Kapiteln jede Menge Impulse zur Verklanglichung von kleinen Versen, Gedichten und Geschichten.

Die einzelnen Kapitel widmen sich Themen, die für das Kindergartenalter wichtig und relevant sind. So spannen wir den Bogen von der Tierwelt über Alltagsklingklang, Monster- und Naturklänge bis hin zur Welt der „richtigen“ Musik.



Neben Kurzangeboten wie lustigen Fingerspielen, kleinen Reimen, kurzen Lückentexten und Mitmachgedichten laden witzige, kindgerechte Fantasiegeschichten und Spiele zur musikalischen Umsetzung ein. Alle Angebote sind ohne großen Aufwand umzusetzen, sowohl in gemischten Altersgruppen als auch für „Kleinere“ oder „Größere“ – je nach Bedarf.

Jedem Themenblock sind Anregungen für vorbereitende Aktionen vorangestellt mit Verweis auf pädagogische Beschäftigungskonzepte oder Themenprojekte, in die sich die Angebote im Kapitel einbinden lassen.

Wir laden alle Pädagoginnen, Eltern und andere Interessierte herzlich ein, gemeinsam mit dem neugierigen Nachwuchs die faszinierende Welt der Klänge zu entdecken.

Susanne Steffe, Hartmut E. Höfele



Klanggeschichten mit Kindergruppen

Die Möglichkeiten, mit Kindergruppen Klanggeschichten durchzuführen, sind äußerst vielfältig: Man kann eine Geschichte mit „Körperinstrumenten“ vertonen, z. B. mit Stimme, Händeklatschen, Zungeschmalzen, Schenkelpatschen usw. Mit Alltagsgegenständen plus ein wenig Fantasie lassen sich ebenfalls schöne Klangerfahrungen machen: Töpfe, Gläser usw. sind bestens geeignet, Klangwelten zu kreieren. Auch in der Natur finden sich klingende Materialien. Und schließlich laden elementare Instrumente wie Glöckchen, Trommeln, Tamburin oder Rasseln zum musikalischen Gestalten ein.

Auch im U3-Bereich lassen sich Klanggeschichten sehr gut einsetzen. Für die Kleinen geeignet sind kurze Reime und Geschichten, die einladen zu lauten und leisen Lautmalereien – zum Erproben der eigenen Stimme und ihres Klangs. Einfache Mitmachgeschichten zum Klatschen, Patschen und Stampfen begeistern die Kleinsten, in der Sicherheit der Wiederholung machen da auch die Älteren gerne mit.

Kreativität und Klangfantasie werden besonders angesprochen, wenn Kinder dazu motiviert werden – über die klanglichen

Möglichkeiten ihres Körpers und ihrer Stimme hinaus – auszuprobieren, wie Materialien tönen, die sie umgeben. Legen Sie einfach mal verschiedene Materialien, die sich zum Geräuschemachen eignen, in die Mitte eines Sitzkreises. Was man damit wohl machen kann?

Auf die Experimentierphase folgen erste Versuche, bestimmte Geräusche mit den vorhandenen Requisiten ganz gezielt nachzumachen, z.B. Regen, Wind oder das Galoppieren eines Pferdes ...

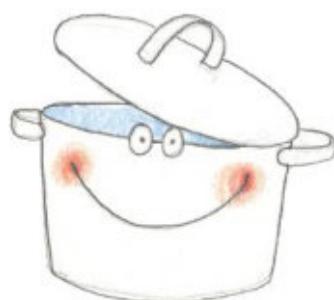




Danach erzählt die Spielleitung die Geschichte, in der die erprobten Geräusche ihren Platz haben. Je engagierter die Geschichte vorgelesen wird, desto größer der Spaß und die Bereitschaft der Kinder, sich klingend und kreativ einzubringen. Die Geschichte sollte möglichst frei, in einem gemäßigten Sprachrhythmus, mit Blickkontakt zu den Kindern vorgetragen werden.

Bei unseren Klanggeschichten für jüngere Kinder hat es sich bewährt, wenn die Geschichte erst einmal ohne aktive Beteiligung der Kinder vorgetragen und von der Spielleitung entsprechend klanglich illustriert wird. Da die Kleinen durch Nachahmung lernen, klappt es dann im zweiten Durchgang gemeinsam viel besser. Bei wiederholten Durchgängen – Kinder lieben Wiederholungen! – können die Kinder Variationen erproben: also mal möglichst leise oder ganz laut, mal im Schneckentempo ganz langsam oder blitzeschnell spielen. Und wenn die Kinder mit der Geschichte vertraut sind, finden sie selbst ganz andere Klänge, die ihrer Meinung nach gut passen könnten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, und unsere Vorschläge zur Verklanglichung sind durchaus wandelbar.

Um ein unkontrolliertes Tohuwabohu zu vermeiden, ist es sinnvoll, ein Signal zu vereinbaren, das die Spielleitung immer dann einbringt, wenn sie möchte, dass die Kinder gut zuhören. Dies kann ein Handzeichen sein oder ein Ton auf einem Instrument (Glöckchen, Klangschale).



Ich höre was, was du nicht siehst, und das klingt so

Selbst die jüngsten Kinder haben schon jede Menge akustische Alltags erfahrungen gemacht und erkennen viele unterschiedliche Klänge. Die Bandbreite der Geräusche übt auf sie eine so große Faszination aus, dass sie oft spontan auf ganz verschiedene Weise mit Gegenständen unterschiedlicher Beschaffenheit Geräusche erzeugen. Wie viel Spaß ihnen das macht, ist sicht- und vor allem wegen der Wiederholungen auch gut hörbar. Da die Kleinen allerdings zur bildlichen bzw. Hörvorstellung oft noch keine sprachlichen Begriffe gelernt haben, können sie nicht immer korrekt benennen, was sie hören. Bei unserem Tonratespiel werden Klänge bewusst wahrgenommen und benannt.



Jedes Ding hat einen Ton,
klar, das wisst ihr schon.
Jedes Ding hat einen Klang,
ja, das wisst ihr auch schon lang.
Nun ratet und passt auf. Welches Ding ist das?
Ein Ton-Rate-Spiel macht allen Kindern Spaß!

Alter: ab 3 Jahren

Material: alles, was Geräusche erzeugt, z. B. Papier, Plastikfolie, Alufolie etc. zum Knittern, Luftballon zum Quietschen, Styropor zum Reiben, Holzstückchen, Gefäße aus verschiedenen Materialien, evtl. Augenbinden

So geht's: Bevor das Spiel beginnt, dürfen die Kinder die Klangkörper ansehen, damit ihnen eine Zuordnung leichter fällt.

Im Spielkreis werden ihnen entweder die Augen verbunden, oder sie drehen der Spielleitung den Rücken zu.

Die Spielleitung sagt das Ratesprüchlein auf:

*Rate, rate was ist das?
Töne raten, das macht Spaß!
Jedes Ding gibt einen Ton.
Ach, das weißt du schon?
Nun ratet und passt auf!
Welches Ding ist das?*

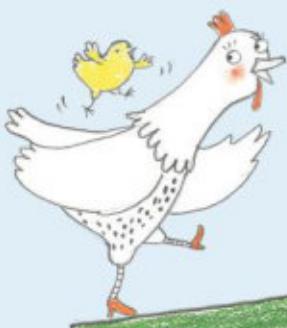


Danach erzeugt sie einen Ton mit den Materialien, die in der Kreismitte liegen.

Na, was klingt denn da?

Wer einen Ton erkannt und richtig zugeordnet hat, darf den nächsten Klang erzeugen.





Lauter leise und laute Lautmalereien

Mit Fingerspiel-Reimen, Klangspielen, Klanggedichten und -geschichten verbinden wir hier Lautmalereien mit dem bei fast allen Kindern ungemein beliebten Thema „Tiere“.

Vorbereitende Aktionsanregung

- Zu Beginn einer Klanggeschichte den Kindern die jeweilig benannten Tiere vorstellen.
- Geschichten über Haustiere erzählen oder über Erlebnisse mit Tieren berichten.
- Tiere malen oder Bildkarten (Memory) basteln.
- Bei einem Ausflug auf den Bauernhof die Tiere „live“ hören, sehen.
- Tierlieder singen.